

Empört euch reicht nicht! Kämpft! Konsumiert nicht! Lebt!

Stéphane Hessels Aufruf „Empört euch!“ richtete sich an die Jugend und war schon völlig richtig.

Mittlerweile hat sich die Jugend empört: Fridays for future und Greta Thunberg.

Und die Älteren, die Eltern? Lassen die Jugend sich empören und machen weiter in der Tagesordnung: Konsumieren, produzieren, maximieren.

In 2020 bot die Pandemie eine große Chance, sich dem Wirtschaftswachstums-Zwang zu entziehen. Mit der Definition in Deutschland von Flug- und Autoverkehr als systemrelevante Wirtschaftszweige und der Selbstverständlichkeit, mit der das Wirtschaftssystem als erhaltenswert galt, wurde die Chance vertan.

Das bisherige Wirtschaftssystem, das schon lange an den Symptomen von Covid-19 leidet – Atemnot, die sich in Finanzkrisen ausdrückt – hatte eigentlich ausgedient, wurde aber künstlich am Leben erhalten. Wie schön wäre es gewesen, ein neues System zu installieren, das sich am Gemeinwohl orientiert! Nachhaltige Energieversorgung, effiziente Nutzung von Energie, gemeinwohlorientierte Produktion und Dienstleistungen hätten systemrelevante Wirtschaftszweige werden können.

Aber wer oder was hat das alte System am Leben erhalten? Die Politiker\*innen, klar. Aber sie sind eigentlich nur Mandatsträger. Mandatsgeber ist in einer Demokratie das Volk, die Bürger\*innen.

Mit der Bundestagswahl 2021 wurden der bisherigen Politik Mandate entzogen, ja, aber die neu vergebenen Mandate reichen nicht zur Änderung des Systems.

Rafft euch auf und kämpft selber für ein neues System: Hört auf zu konsumieren, beginnt Waren und Dienstleistungen nachhaltig zu nutzen! Wenn ihr Geld zum Anlegen habt, dann legt es nicht mehr rein profit-, sondern eher wertorientiert an!

Schneidet Amazon, Aldi, Lidl, Penny und andere Discounter und kauft im Einzelhandel! Wer sich nicht zum Einkaufen in den nächsten Laden bewegen will: Auch der Einzelhandel liefert nach Hause! Ist etwas teurer als beim Billiganbieter, aber wenn du statt Vieles schnell lieber Gutes überlegt einkaufst, hast du mehr davon, weil das Essen dir besser bekommt und das Kleidungsstück länger hält.

Wenn nur jeder Dritte danach handelt, können die großen Konzerne einpacken. Freilich gehen Arbeitsplätze verloren, aber es werden auch neue geschaffen. Die großen Unternehmens- und Manager-Gewinne gehen verloren. Und das ist auch gut so. Die meisten Menschen werden gewinnen, nicht nur finanziell, sondern auch an Lebensqualität.

Deshalb: Kämpft! Diszipliniert euch in euren Wünschen! Das heißt nicht auf alles zu verzichten. Es heißt abzuwägen: Was tut mir gut?

Lebt!

Giorgio Zankl, 82340 Wieling 16, zum Jahreswechsel 2021-22